

**AMOAKO BOAFO**  
**PROPER LOVE**

Unteres Belvedere  
25. Oktober 2024 bis 12. Jänner 2025



Amoako Boafo, *White Nail Polish*, 2021  
Foto: Roberts Projects  
© 2024 Amoako Boafo / Licensed by Bildrecht, Vienna

## AMOAKO BOAFO PROPER LOVE

Unteres Belvedere  
25. Oktober 2024 bis 12. Jänner 2025

Die umfassende Schau zeigt zentrale Gemälde – Porträts, aber auch eine Reihe von Selbstbildnissen – von Amoako Boafo (\* 1984 in Accra) von 2016 bis heute. Als eine der wichtigsten Stimmen einer neuen Generation von Schwarzen Künstler\*innen porträtiert Boafo Freund\*innen, Bekannte und Personen des öffentlichen Lebens, die ein gegenwärtiges Bild von Schwarzer Selbstermächtigung und -wahrnehmung vermitteln.

*Generaldirektorin Stella Rollig: Nach einem rasanten Aufstieg auf dem internationalen Kunstmarkt und überwältigend schnellem Ruhm steht Amoako Boafo ein seriöser Blick auf sein Werk zu: und siehe da, es überzeugt. Im Belvedere lässt sich Boafos unverwechselbarer Stil neben den Ikonen der Wiener Moderne betrachten, auf deren Einfluss der Künstler sich beruft und die er ins Zeitgenössische übersetzt.*

Nach einem Kunststudium in Accra studierte Boafo ab 2014 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Hier erlebte er nicht nur künstlerisch seine prägenden Jahre, er entwickelte auch seinen markanten Stil, der sich durch den ungewöhnlichen Einsatz von Fingermalerei auszeichnet. Daraus resultiert die plastische Darstellung des menschlichen Körpers, die in malerischer Hinsicht einen starken Kontrast zu den plan gestalteten Bildpartien herstellt.

Die von Boafo porträtierten Personen verkörpern die Vorstellung von einem Schwarzen Selbstverständnis, das sich aus der eigenen Kultur speist, was als Akt des Widerstands gegen rassistische Zuschreibungen der weißen Mehrheitsgesellschaft zu verstehen ist. Diese Form der Schwarzen Subjektivität äußert sich auch im Erscheinungsbild der Porträtierten, die den Betrachter\*innen als selbstbewusste Individuen entgegentreten und oft direkten Blickkontakt suchen. Boafo inszeniert die Kleidung collagenartig mit ornamentalen Details, die mittels eines Druckverfahrens auf die Leinwand übertragen werden. Die intensive Beschäftigung des Künstlers mit Schwarzer Geschichte spiegelt sich auf subtile Weise in den Gemälden wider, wenn literarische Werke zentraler Vordenker\*innen der Schwarzen Freiheitsbewegung motivisch eingesetzt werden.

*Amoako Boafos konstruktiver Umgang mit den Erfahrungen von Ablehnung und Anfeindung, gerade zu Beginn seiner Karriere, führte zu einer künstlerischen Rückbesinnung auf sich selbst. Diese Art der Selbstermächtigung zieht sich wie ein roter Faden durch seine Gemälde. Die porträtierten Personen stehen nicht nur sinnbildlich für ein neues Schwarzes Selbstbewusstsein, sondern spiegeln immer auch einen Teil des Künstlers wider. Folgerichtig stehen im Zentrum der Ausstellung Proper Love Werke, die diese Haltung ausdrücken: Sie feiern den freundschaftlichen Zusammenhalt innerhalb einer solidarischen Gemeinschaft, zeigen Momente der Freude und der Leichtigkeit und feiern Blackness, so Kurator Sergey Harutoonian.*

Das Belvedere hat für die Schau mehr als 50 Werke zusammengestellt, die Boafos bisheriges Schaffen abbilden. Neben der Ausstellung im Unteren Belvedere werden drei Arbeiten in die Schausammlung zu *Wien um 1900* im Oberen Belvedere integriert, um Amoako Boafo im Zusammenhang mit zentralen kunsthistorischen Positionen wie Egon Schiele und Gustav Klimt zu präsentieren, die wesentlichen Einfluss auf das Werk des Künstlers hatten.

Mit freundlicher Unterstützung von



## BIOGRAFIE AMOAKO BOAFO

Amoako Boafo (geb. 1984 in Accra/ Ghana) porträtiert in seinen Gemälden Freund\*innen, Bekannte und Menschen des öffentlichen Lebens, die ein gegenwärtiges Bild von Schwarzer Identität und Selbstwahrnehmung repräsentieren. Als Teil der afrikanischen Diaspora rückt Amoako Boafo das Thema des Schwarzen Körpers in den Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens und beteiligt sich damit aktiv an einer Neugestaltung und Reorientierung einer global aufgefassten Vorstellung von Schwarzer Kultur, die sich frei gemacht hat von den externen Einflüssen einer weißen Mehrheitsgesellschaft. Kennzeichnend für seinen malerischen Stil ist der starke Kontrast von flächigen und ornamentalen Bildelementen und der plastischen Darstellung der porträtierten Personen, die mittels des Einsatzes von Fingermalerei statt eines Pinsels realisiert werden. Im Bildaufbau oft streng frontal ausgerichtet, suchen die porträtierten Personen den direkten Blickkontakt zu den Betrachter\*innen und begegnen diesen selbstbewusst auf Augenhöhe.

Der Künstler studierte 2008 am Ghanatta College of Art & Design in Accra und ab 2014 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 2017 erhielt Amoako Boafo den Walter Koschatzky Kunst-Preis, gefolgt vom STRABAG-Artaward International im Jahr 2019.

Einzelausstellungen u. a. im Denver Art Museum (Denver, Colorado), im Seattle Art Museum (Seattle, Washington), im Contemporary Arts Museum Houston (Houston, Texas) und im Museum of African Diaspora (San Francisco, Kalifornien).

Arbeiten des Künstlers befinden sich in Sammlungen nationaler und internationaler Museen, u. a. Musée National d'Art Moderne, Centre Pompidou (Paris, Frankreich), Leopold Museum (Wien, Österreich), Los Angeles County Museum of Art (Los Angeles, Kalifornien), Solomon R. Guggenheim Museum (New York City, New York), Denver Art Museum (Denver, Colorado), Blenheim Foundation (Woodstock, Oxfordshire, Großbritannien), Rubell Family Collection (Miami, Florida).

Der Künstler lebt und arbeitet in Accra und Wien.

## AUSSTELLUNGSTEXTE

Zuneigung spricht aus den Bildern von Amoako Boafo. In seinen Porträts hält der Maler Menschen fest, die ihn inspirieren – Freund\*innen, Bekannte und Personen des öffentlichen Lebens, Menschen aus der afrikanischen Diaspora und darüber hinaus. Seine eindringlichen Gemälde vermitteln dabei ein zeitgenössisches und selbstbestimmtes Bild Schwarzer Identität.

Mit *Proper Love* schließt sich in der Biografie des Künstlers ein Kreis. Nach einem Kunststudium in Accra studiert Boafo von 2014 bis 2019 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Hier setzt er sich auch mit zentralen künstlerischen Positionen der Wiener Moderne wie Gustav Klimt und Egon Schiele auseinander und entwickelt seine unverwechselbare visuelle Formensprache in der Technik der Fingermalerei. Denn mit den Fingern, und nicht mit dem Pinsel, gestaltet der Maler die Körperpartien der Porträtierten, während er Kleidung mitunter collageartig auf die Leinwand bringt. Mode wird zur wesentlichen Bedeutungsträgerin in Boafos Werk. Der Künstler setzt sie ebenso wie zentrale Texte Schwarzer Emanzipationsbewegungen als Verweis auf Schwarze Kultur und Geschichte ein.

2019 gelingt Boafo der internationale Durchbruch. Es folgen große Einzelausstellungen in den USA.

Das Belvedere würdigt Amoako Boafo nun mit der ersten institutionellen Einzelausstellung in Europa. Die umfassende Schau zeigt zentrale Gemälde – Porträts, aber auch eine Reihe von Selbstbildnissen – seines künstlerischen Schaffens von 2016 bis heute.

Sie alle erzählen davon, wofür der Künstler steht: *Proper Love* – die Liebe zur Kunst, zum eigenen Selbst und nicht zuletzt zur Black Community, der Amoako Boafo diese Ausstellung widmet.

### **Der erwidende Blick**

„Was ich tue, ist, die guten Menschen um mich herum zu dokumentieren“, sagt Amoako Boafo. Auf diese Weise macht er Schwarze Persönlichkeiten sichtbar, die mit beinahe physischer Präsenz nicht nur den Bild-, sondern auch den Ausstellungsraum füllen. Mit seinen Werken verschiebt Boafo die nicht nur in der westlichen Kunstgeschichte vorherrschende eurozentristische Perspektive und setzt dadurch ein politisches Statement.

Oft inszeniert er die dargestellte Person vor einem einfärbigen, abstrakten Hintergrund und fügt ausgewählte persönliche Objekte bei. Die Farbpalette beschränkt sich auf nur

wenige Töne, die von einzelnen Akzenten durchbrochen werden. Nichts soll davon ablenken, worauf der Künstler seinen Fokus legt: einen intensiven Moment der Begegnung.

Boafos Porträts von Zeitgenoss\*innen aus der Black Community zeigen Persönlichkeiten, die Selbstbewusstsein, Gelassenheit und Stärke ausstrahlen. Ruhig und direkt erwidern die Dargestellten den Blick der Betrachter\*innen.

## Wiener Frauen

Während seiner Zeit an der Akademie der bildenden Künste Wien porträtiert Amoako Boafo unter anderem Frauen der Wiener Kunst- und Kulturszene. So etwa die Künstlerin, Autorin und Wissenschaftlerin Belinda Ade Kazeem-Kamiński, die Künstlerin Abiona Esther Ojo und die Musikerin Enyonam Tetteh-Klu. Sie alle verbindet eine persönliche Beziehung mit dem Maler.

In den Jahren seines Studiums an der Akademie setzt sich Boafo auch mit der lokalen Kunst aus der Zeit um 1900 auseinander und nutzt sie als Inspirationsquelle.

Charakteristische Merkmale der Wiener Moderne finden sich in zahlreichen Porträts Boafos wieder – etwa die strenge Frontalität im Bildaufbau oder der Einsatz von dekorativ gemusterten Flächen. Indem Boafo zeitgenössische Akteurinnen der Wiener Black Community darstellt, schafft er eine Sichtbarkeit für ihr Wirken und schreibt sie in die Geschichte der Stadt ein.

## Proper Love

In Wien erfährt Amoako Boafo zunächst wenig Anerkennung. Die weiße Mehrheitsgesellschaft begegnet dem Künstler aus Ghana immer wieder mit rassistischen Vorurteilen. Zugehörigkeit empfindet er vor allem innerhalb der Schwarzen Community in Wien, mit der er in einen anregenden Austausch tritt; zahlreiche Porträts entstehen.

Häufig verschenkt Boafo seine Bilder an die Menschen, die er malt – was durch die Gemeinschaft entsteht, soll Teil der Gemeinschaft bleiben. Bereits als Student unterstützt er Kolleg\*innen durch verschiedene Initiativen. Seit 2022 fördert Boafo junge Künstler\*innen in dem von ihm gegründeten Kunstzentrum DotAteliers in Accra.

Im Zentrum der Ausstellung *Proper Love* stehen nun Werke, die diese Haltung ausdrücken: Sie feiern den freundschaftlichen Zusammenhalt innerhalb einer solidarischen Gemeinschaft, zeigen Momente der Freude und der Leichtigkeit und zelebrieren *Blackness*.

## **Männlichkeitsbilder**

Mit Nasenpiercing, lackierten Nägeln und modischen Accessoires posierend inszeniert Amoako Bofo sich und andere Männer. In seinen Werken stellt er gängige gesellschaftliche Vorstellungen infrage und fordert Geschlechterstereotype heraus. Bofo zeigt ein komplexes Bild von Schwarzer Männlichkeit, das Verletzlichkeit und Sensibilität miteinschließt. Dabei reflektiert er gleichermaßen patriarchale wie rassistische Denkmuster und Prägungen. Starke Farben und Muster verweisen auf die Bedeutung von Mode als Ausdrucksform für einen selbstbestimmten Entwurf der eigenen Schwarzen Identität.

Immer wieder lassen sich in Boafos Werken Bezüge zu anderen Künstler\*innen finden. Im österreichischen Kontext nennt Bofo unter anderem die Malerin Maria Lassnig und ihre Körperbewusstseinsmalerei als Inspiration, vor allem aber Egon Schiele. Auch Schiele ist an einer nuancierten Darstellung von Männlichkeit interessiert und vermittelt durch Körpersprache und Gestik ambivalente Emotionen.

## **Selbstporträts**

Die frühesten Arbeiten dieser Ausstellung entstehen 2016, als Amoako Bofo in Wien studiert. Zu dieser Zeit porträtiert sich der Künstler oftmals selbst: In intimen Ateliersituationen zeigt er sich nackt auf einem Stuhl sitzend und sich im Spiegel betrachtend im Dreiviertelporträt, den Blick direkt den Betrachter\*innen zugewandt und wiederholt mit einem Buch in der Hand. Bofo drückt aus, wie er sich selbst sieht und gesehen werden will.

Die Bilder sind jedoch nicht nur Reaktionen auf die vorangegangene Zurückweisung von Boafos Malerei auf dem Kunstmarkt. Über individuelle Erfahrungen hinaus reflektiert der Künstler in seinen Selbstporträts stereotype Vorstellungen vom hypersexualisierten Schwarzen männlichen Körper. Er beschäftigt sich mit Werken postkolonialer Theorie und Schwarzer Gegenwartsliteratur, die er auch in seinen Gemälden darstellt. In der Verbindung von Körperlichkeit und Intellektualität hält Bofo so weißen westlichen Vorurteilen ein differenziertes Bild von Schwarzer Identität entgegen.

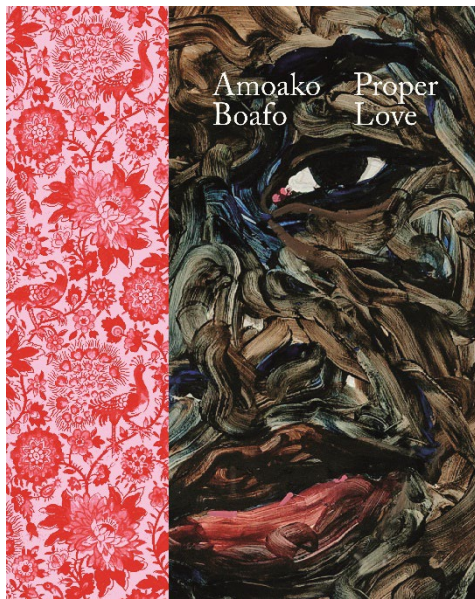
## ***Why Do You Only Paint Black People***

Warum er ausschließlich Schwarze Menschen male, wird Amoako Bofo in Wien immer wieder gefragt – oft mit dem Hinweis, dass sich Porträts weißer Menschen besser verkaufen würden. In Ghana, wo der Künstler bereits eine Ausbildung an einer Kunstschule abgeschlossen und die Porträtmalerei als bevorzugtes Genre gewählt hat, stellt diese Frage hingegen niemand. Auch in der Diaspora arbeitet Bofo konsequent an

figurativen Porträts Schwarzer Persönlichkeiten, die von Selbstermächtigung erzählen und ihn schließlich international bekannt machen.

Im Gemälde *Why Do You Only Paint Black People* (2017) zeigt Boafo eine modisch gekleidete Person, die nur schemenhaft erkennbar ist. Anstelle des Gesichts ist eine dunkle Fläche zu sehen. Vor der Brust hält die Figur ein Schild mit der oft gestellten titelgebenden Frage. Boafo spielt diese somit an die Betrachter\*innen zurück und regt dazu an, sich der eigenen Perspektive bewusst zu werden.

## KATALOG ZUR AUSSTELLUNG



### **Amoako Bofo. Proper Love**

Herausgeber\*innen: Stella Rollig, Sergey Harutoonian

Autor\*innen: Amoako Bofo, Ekow Eshun, Sergey Harutoonian, Mahret Ifeoma Kupka, Stella Rollig, Taiye Selasi, Vasilena Stoyanova

Grafische Gestaltung: Beton, Wien

Publikationsmanagement: Beba Pikall-Kotyza

Herstellung: Eva Lahnsteiner

Lektorat: Katharina Sacken

Übersetzung: Dominique Haensell (Interview, Selasi)

Sensitivity Reading: Dominique Haensell / Good & Cheap Art Translators

Bildbearbeitung: Pixelstorm

Druck und Bindung: Gerin, Wolkersdorf

Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln

Seitenanzahl: ca. 158 Seiten

Format: 24 × 30 cm

Hardcover

Deutsche Ausgabe: ISBN 978-3-7533-0721-3

Verkaufspreis: EUR 29,80

**Erscheint Ende November 2024**

## AUDITIVE ANGEBOTE

### Spotify Playlist – Amoako Boafo

Die Spotify-Playlist zur Ausstellung, kuratiert von Amoako Boafo.



### Podcast – Amoako Boafo. Proper Love

Was bedeutet Proper Love für dich? Anna Gaberscik im Gespräch mit Joy Adenike Breiner, Abiona Esther Ojo, Denise Van De Cruze und Sergey Harutoonian. Eine Kooperation mit *Im Museum*-Podcast



### Audiotour Turning the Page. Representations of Blackness

Wer ist (un-)sichtbar? An wessen Geschichte erinnern wir uns? Und wie prägen Bilder unsere Gegenwart? In der kostenlosen Audiotour durch das Belvedere von und mit Historikerin Tayla Myree stehen Fragen nach der Repräsentation Schwarzer Menschen im Fokus. Vertiefende Interviews mit Nicole Fölß (Kunstvermittlerin), Simon Inou (Journalist) und Vanessa Spanbauer (Historikerin).



## PROGRAMM

### **Katalogpräsentation und Vortrag:**

#### **Schwarze Selbstermächtigung**

DO, 28.11. / 18.30–21 UHR / UNTERES BELVEDERE

Vortrag von Mahret Ifeoma Kupka zu „Style-Narratives Schwarzer Selbstermächtigung. Über die Bedeutung der Kleidung in Amoako Boafos Porträts.“

### **Talk: Proper Love and Legacy**

SA, 30.11. / 18.30–22 UHR / UNTERES BELVEDERE

Anna Gaberscik spricht mit Joy Adenike Breiner, Leni Charles, Belinda Kazeem-Kamiński, Cheri O. und Abiona Esther Ojo über Liebe, Repräsentation und Freude. Nach dem Gespräch gibt es Führungen durch die Ausstellung und einen gemütlichen Ausklang mit Getränken und Musik.

Moderation und Organisation: Anna Gaberscik

In englischer Sprache

### **Lesung: The Strangers**

FR, 6.12. / 19–20 UHR / OBERES BELVEDERE

Lesung mit Ekow Eshun aus *The Strangers: Five Extraordinary Black Men and the Worlds That Made Them*

In englischer Sprache

### **Curator's Tour**

DI, 5.11. / 16.30 UHR / UNTERES BELVEDERE

FR, 6.12. / 18.30 UHR / OBERES BELVEDERE (im Rahmen der Free Friday Night)

Mit Assistenzkuratorin Vasilena Stoyanova

SO, 12.1.2025 / 16.30 UHR / UNTERES BELVEDERE

Mit Kurator Sergey Harutoonian

### **Führungen**

Im Überblick / An Wochenenden und Feiertagen

Safe Space Tours / MO, 11.11., MI, 20.11., FR, 13.12.

In deutscher und englischer Sprache

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

<b>Ausstellungstitel</b>	Amoako Bofo. Proper Love
<b>Kurator</b> <b>Assistenzkuratorin</b>	Sergey Harutoonian Vasilena Stoyanova
<b>Ausstellungsdauer</b>	25. Oktober 2024 bis 12. Jänner 2025
<b>Ort</b>	Unteres Belvedere, Rennweg 6, 1030 Wien
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
<b>Kunstvermittlung</b>	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134   M <a href="mailto:public@belvedere.at">public@belvedere.at</a>
<b>Pressekontakt</b>	Presse Belvedere, Prinz-Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177   M <a href="mailto:presse@belvedere.at">presse@belvedere.at</a>

Während der Ausstellungslaufzeit ist das Untere Belvedere täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Für den Besuch werden Time-Slot-Tickets benötigt. Wer sich Tickets online sichert, spart bis zu 15 %. Ticketpreise finden Sie auf der Website unter [www.belvedere.at](http://www.belvedere.at)

Bilder stehen unter [www.belvedere.at/presse](http://www.belvedere.at/presse) kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.